

Bei der Belagerung Chokims auf polnischem Boden  
 eingerichtet worden wäre, ersetzen. Daraus läßt  
 sich eben nicht schließen, daß Oestreich 100 tausend  
 Mann nach Polen schicken wolle. — Da die russis-  
 sche Antwort, wie oben gesagt ist, bloß den Abs-  
 marsch der Truppen betrifft, so ist jetzt Rußland noch  
 eine Antwort auf die Erklärung schuldig, welche der  
 Reichstag neulich dem russischen Gesandten übergab,  
 und worin deutlich genug gesagt war Rußland habe  
 sich, ungeachtet seiner Garantie, nichts um innere  
 Regierungsveränderungen Polens zu bekümmern.  
 Auf diese Antwort wird für jetzt alles ankommen,  
 und man ist deßhalb sehr begierig, sie zu erfahren;  
 sollten aber 30 bis 40 tausend Mann Russen im Ans-  
 marsche seyn, wie man am 26sten November in War-  
 schau wissen wollte; so könnte man sie schon vor-  
 selbst errathen.

Rußland hofft, vermöge eines Kouriers, Oz-  
 jakow allerdings noch zu erobern und Fürst Potem-  
 kin soll nach seiner Aussage willens seyn davor zu  
 überwintern. Casematten und viele Tausend Schaafs-  
 pelze sollen seine Soldaten gegen den Winter schützen.  
 — Der König von Preußen forderte bekannt-  
 lich von den Russen die Räumung Polens ebenfalls.  
 Die Antwort der Kaiserin auf diese Forderung be-  
 stand in Bezeigung freundschaftlicher Gesinnungen  
 gegen den König, und in der Versicherung, es sey  
 nur eine Handvoll Truppen, die in Polen zur Bes-  
 wahrung der Magazine ständen, und die sie gleich  
 zurückziehen werde, so bald Friedensunterhandlung-  
 en mit den Türken angefangen würden, um deren  
 Betreibung sie den König ersuche, damit die Tür-  
 ken um so eher bewegt würden, annehmliche Bes-